

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649771790

Eine Pilgerfahrt zu Beethoven by Richard Wagner

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

RICHARD WAGNER

**EINE PILGERFAHRT
ZU BEETHOVEN**

RICHARD
WAGNER

Eine Pilgerfahrt
zu Beethoven

IM BERTELSMANN LESERING

KLEINE LESERING-BIBLIOTHEK BAND 58

Illustriert von Hermann Buchschuster



Alle Rechte vorbehalten

Gesamtherausgeber: Mohr & Co GmbH, Göttingen

Printed in Germany. Buch Nr. 1668

Not und Sorge, du Schutzgöttin des deutschen Musikers, falls er nicht etwa Kapellmeister eines Hoftheaters geworden ist – Not und Sorge, deiner sei auch bei dieser Erinnerung aus meinem Leben sogleich die erste rühmendste Erwähnung getan! Laß dich besingen, du standhafte Gefährtin meines Lebens! Du hieltest treu zu mir und hast mich nie verlassen, lächelnde Glückswechsel hast du stets mit starker Hand von mir abgewehrt, hast mich stets gegen Fortunens lästige Sonnenblicke beschützt! Mit schwar-

zem Schatten hast du mir stets die
eitlen Güter dieser Erde verhüllt:
habe Dank für deine unermüdliche
Anhänglichkeit! Aber kann es sein,
so suche dir mit der Zeit einmal
einen andern Schützling, denn bloß
der Neugierde wegen möchte ich gern
einmal erfahren, wie es sich auch ohne
dich leben ließe. Zum wenigsten bitte
ich dich, ganz besonders unsre poli-
tischen Schwärmer zu plagen, die
Wahnsinnigen, die Deutschland mit
aller Gewalt unter ein Zeppter ver-
einigen wollen: – es würde ja dann nur
ein einziges Hoftheater, somit nur eine

einzig Kapellmeisterstelle geben!
Was sollte dann aus meinen Aussichten, aus meinen einzigen Hoffnungen werden, die schon jetzt nur bleich und matt vor mir schweben, jetzt – wo es doch der deutschen Hoftheater so viele gibt? – Jedoch – ich sehe, ich werde frevelhaft. Verzeih, o Schutzgöttin, den soeben ausgesprochenen, vermessenen Wunsch! Du kennst aber mein Herz und weißt, wie ich dir ergeben bin und ergeben bleiben werde, selbst wenn es in Deutschland tausend Hoftheater geben würde! Amen!
– Vor diesem meinem täglichen

Gebete beginne ich nichts, also auch nicht die Aufzeichnung meiner Pilgerfahrt zu Beethoven.

Für den Fall, daß dieses wichtige Aktenstück nach meinem Tode veröffentlicht werden dürfte, halte ich es aber auch noch für nötig, zu sagen, wer ich bin, weil ohne dies vielleicht vieles darin unverständlich bleiben könnte. Wisset daher, Welt und Testamentsvollstrecker!

Eine mittelmäßige Stadt des mittleren Deutschlands ist meine Vaterstadt.

Ich weiß nicht recht, wozu man mich eigentlich bestimmt hatte, nur ent-

sinne ich mich, daß ich eines Abends zum erstenmal eine Beethovensche Symphonie aufführen hörte, daß ich darauf Fieber bekam, krank wurde, und als ich wieder genesen, Musiker geworden war. Aus diesem Umstande mag es wohl kommen, daß, wenn ich mit der Zeit wohl auch andere schöne Musik kennenlernte, ich doch Beethoven vor allem liebte, verehrte und anbetete. Ich kannte keine Lust mehr, als mich so ganz in die Tiefe dieses Genius zu versenken, bis ich mir endlich einbildete, ein Teil desselben geworden zu sein, und als dieser kleinste